

1 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGS-AUFTRAG

Ausgewogenes Kompetenzprofil
Die Schule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in ausgewogener Weise Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz.

Fach- / Sachkompetenz
Die Schüler/innen erarbeiten sich in angemessener Weise fachliche Kompetenzen und Fertigkeiten.

Sozialkompetenz
Die Schüler/innen erwerben soziale sowie emotionale Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche ihnen den Umgang und das Leben in der Gemeinschaft und in der Gesellschaft erleichtern.

Selbstkompetenz
Die Schüler/innen gewinnen Vertrauen in ihre persönlichen Fähigkeiten, stärken ihr Selbstvertrauen und lernen mit Gefühlen umzugehen. Sie übernehmen Verantwortung und üben sich in selbstständigem Arbeiten.

Integration in Schulgemeinschaft
Schüler/innen unterschiedlicher Art und Herkunft werden in die Schul- und Lerngemeinschaft integriert.

Vorbereitung auf Beruf und Leben
Die Schule bereitet die Schüler/innen gut auf weiterführende Schulen bzw. den Beruf und auf die Herausforderungen der Zukunft vor.

2 SCHULKULTUR / -KLIMA

Wohlbefinden
Alle an der Schule Beteiligten fühlen sich wohl im schulischen Umfeld. Sie tragen die Werte und die Kultur ihrer Schule mit.

Gerechtigkeit / Fairness
Die an der Schule Beteiligten werden gerecht und fair behandelt.

Wertschätzung / Vertrauen
Die an der Schule Beteiligten begegnen einander in Vertrauen und Wertschätzung.

Gegenseitige Unterstützung
Die an der Schule Beteiligten unterstützen sich.

Stärkenorientierung
Die Schule pflegt Stärken und behebt Schwächen.

Schulgemeinschaft
Die Schule als Gemeinschaft wird auf allen Ebenen bewusst und gezielt gepflegt und gefördert.

Zufriedenheit mit Beruf und Arbeit
Die Lehrpersonen und die Schulleitung sind mit ihrem Beruf und mit den Arbeitsbedingungen ihrer Schule zufrieden.

Schulatmosphäre / -raumgestaltung
Schulumgebung, Schulhaus und Schulzimmer werden als einladende, schülergerechte Orte erlebt.

Kommunikationskultur
Die Kommunikation ist auf allen Ebenen offen, wertschätzend und konstruktiv.

3 LEHREN / LERNEN

Klassenführung
Klassenführung steuert durch optimales Zusammenspiel von Haltungen, Handlungen und Massnahmen das Verhalten der Klasse auf die unterrichtlichen Ziele hin.

Unterrichtsklima
Der Unterricht findet in einem anregenden Lernklima und in einem positiven Beziehungsklima statt.

Motivierung
Der Unterricht ist so gestaltet, dass Interesse und Neugier geweckt werden, sodass die Schüler/innen zunehmend lernen, sich selbst zu motivieren.

Strukturiertheit / Klarheit
Der Unterricht ist gut strukturiert. Informationen sind klar und verständlich, sodass sie Lernprozesse anregen.

Ziele / Inhalte
Die angestrebten Ziele und Inhalte sind bedeutsam und entsprechen den Lehrplanvorgaben.

Kompetenzorientierung
Der Unterricht ist auf die Förderung von Kompetenzen ausgerichtet.

Schülerorientierung
Der Unterricht orientiert sich an Interessen, Vorwissen, Erwartungen der Schüler/innen und ermöglicht Verantwortungsübernahme durch angemessene Mitgestaltung.

Aktivierung
Der Unterricht fördert eigenverantwortliches Aktives Lernen und Kooperatives Lernen.

Methoden / Sozialformen
Die Lehrpersonen variieren in angemessener Weise die Methoden, Medien und Sozialformen, um Neugier, Spannung oder Interesse zu erzeugen und unterschiedlichen Lerntypen gerecht zu werden.

Üben / Sichern / Beurteilen
Der Unterricht unterstützt durch gezielte Festigung, Vertiefung, Überprüfung und ganzheitliche Beurteilung die Nachhaltigkeit des Lernens.

Umgang mit Heterogenität
Der Unterricht enthält differenzierte Lernangebote, um den heterogenen Lernvoraussetzungen und -bedürfnissen der Schüler/innen gerecht zu werden.

4 SCHULFÜHRUNG

Zielorientierung
Die Schule hat klare Vorstellungen von ihren Zielen und Werten. Diese werden von den Beteiligten getragen, umgesetzt und mit geeigneten Mitteln überprüft.

Aufgaben- / Kompetenzregelung
Aufgaben und Kompetenzen aller Beteiligten sind klar geregelt. Die Aufgaben werden wirkungsvoll umgesetzt und deren Praxis regelmässig überprüft.

Entscheidungsprozesse
Entscheidungsprozesse verlaufen transparent und unter angemessenem Einbezug der Beteiligten. Sie gewährleisten sachlich gute Entscheidungen und eine hohe Akzeptanz.

Kommunikation / Information
Die Schule unterstützt eine offene und wertschätzende Kommunikation und sorgt für klare Informationswege.

Zusammenarbeit
Die schulinterne Zusammenarbeit ist verbindlich geregelt und wird regelmässig auf ihre Wirkung überprüft. Sie unterstützt die Lehrpersonen in ihrem Unterrichten und trägt zur Förderung der Schüler/innen bei.

Personalführung
Der Schulleiter/Die Schulleitung gestaltet die personelle Führung der Mitarbeitenden professionell. Er/Sie hat einen zuverlässigen Einblick in die Arbeitsqualität der einzelnen Mitarbeitenden.

Schul- / Unterrichtsentwicklung
Die Schule legt grossen Wert auf die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.

Unterstützungssystem
Die Schule verfügt über umfassende Angebote zur Förderung der Schüler/innen und zur Unterstützung aller an der Schule Beteiligten.

Ressourcennutzung
Die vorhandenen personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen ermöglichen eine effiziente und wirksame Förderung aller Schüler/innen und Unterstützung der Lehrpersonen.

Konfliktmanagement
Die Schule verfügt über ein lösungsorientiertes Konfliktmanagement, wonach frühzeitig und unter Einbezug aller Beteiligten vorgegangen wird.

Eltern- / Öffentlichkeitsarbeit
Die Schule pflegt eine regelmässige Öffentlichkeitsarbeit und ermöglicht die Zusammenarbeit und angemessene Mitwirkung der Eltern.

5 RAHMENBEDINGUNGEN

Rahmenvorgaben
Die Rahmenvorgaben zu Schule und Unterricht liegen schriftlich vor. Sie sind sachdienlich und funktional.

Konzepte zu Schule / Unterricht
Konzepte zu Schule und Unterricht sind zweckmässig.

Schulorganisation
Die Schule ist so organisiert, dass sie für alle Beteiligten zufriedenstellend funktioniert. Dazu gehören u.a. eine klare Schulorganisation und Stundenplanung, ausreichende Zeit- und Fördergefässe sowie allfällige Zusatzangebote.

Infrastruktur
Schulhausausstattung und Unterrichtsmittel ermöglichen einen zeitgemässen, qualitativ guten Unterricht.

Ressourcen
Die vorhandenen Mittel und Ressourcen ermöglichen einen reibungslosen Unterricht und Schulbetrieb.

Schulisches Umfeld
Die Schule trägt bei der Planung und Umsetzung ihrer Schul- und Unterrichtsaktivitäten dem schulischen Umfeld Rechnung.

Zusammensetzung Schulleitung
Die Zusammensetzung und der Professionalisierungsgrad des Schulleitungsorgans ermöglichen eine hohe Schulqualität.

6 SCHULINTERNES QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätskonzept
Die schulinternen Qualitätselemente (Inhalte, Ziele, Verantwortlichkeiten, Verbindlichkeiten) sind in einem Qualitätskonzept beschrieben.

Individualfeedback
Die Lehrpersonen reflektieren und optimieren ihr berufliches Handeln und Verhalten durch Selbstbeurteilung und durch periodische Rückmeldungen der Schüler/innen, der Eltern sowie Lehrpersonen (z.B. Hospitation).

Qualitätsentwicklung
Die Lehrpersonen setzen sich mit aktuellen Schulentwicklungsthemen sowie mit der Qualität von Schule und Unterricht auseinander. Dabei reflektieren die Lehrpersonen ihr pädagogisches Verständnis und Handeln und entwickeln in der gemeinsamen Vorbereitung die eigene Unterrichtspraxis weiter.

Mitarbeiterbeurteilung
Die Schulleitung führt mit den Lehrpersonen ein Mitarbeitergespräch. In diesem Gespräch erhalten die Lehrpersonen eine beurteilende Rückmeldung zu ihrem beruflichen Handeln und Verhalten. Die Beurteilung mündet in einer entwicklungsorientierten Zielvereinbarung.

Weiterbildung
Die Schule ermittelt regelmässig den Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen und des Schulleitungsorgans und sorgt für eine nachhaltige Umsetzung der aus der individuellen und schulinternen Weiterbildung gewonnenen Erkenntnisse.

Interne Evaluation
Die Schule überprüft und bewertet periodisch mit der internen Evaluation die gesetzten Ziele sowie die Qualität ihrer Arbeit und deren Wirkung.

Evaluationsschwerpunkte 2011–2014

Wahlpflichtbereich